

**Christian Friedrich Winter,  
C. F. Winter, Akademische Buchhandlung (Heidelberg) an  
August Wilhelm von Schlegel  
Heidelberg, 01.10.1822**

<i>Empfangsort</i>	Bonn
<i>Handschriften- Datengeber</i>	Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.16,Nr.64
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	1 S., gedr. m. hs. Zusatz u. U.
<i>Format</i>	24 x 20,3 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Jenisch, Erich (Hg.): August Wilhelm Schlegels Briefwechsel mit seinen Heidelberger Verlegern. Festschrift zur Jahrhundert-Feier des Verlags Carl Winters Universitätsbuchhandlung in Heidelberg 1822–1922. Heidelberg 1922, S. 175–176.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext ohne Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-19]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-19/letters/view/2523">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-19/letters/view/2523</a> .

**Heidelberg, am 1sten October 1822**

Euer Hochwohlgebohren!

Aus der gedruckten Anzeige von **Mohr** und **Winter** werden Sie ersehen haben, daß meine mit Herrn **Mohr** seit beinahe acht Jahren bestandene Geschäftsgemeinschaft gestern zu Ende gegangen ist, und daß ich, nach Übereinkunft mit demselben, nicht nur das ganze ansehnliche Sortiment-Bücherlage nebst einem nicht unbedeutenden Theil der Verlagswerke, sondern auch (mit Ausnahme der mit den Buchhändlern bestehenden Rechnungen) alle und jede noch ausstehenden Activposten und Forderungen der ehemaligen Buchhandlung **Mohr** und **Zimmer**, so wie die von der bisherigen Handlung **Mohr** und **Winter**, auf meine alleinige Rechnung und Verbindlichkeit als Eigenthum übernommen habe, und daß daher solche von jetzt an nur allein an mich zu bezahlen sind.

Da ich das Sortiments- und Verlagsgeschäft nun auch allein und für meine Rechnung fortsetze, so kann ich versichern, daß ich jeder Anfrage, alle Aufträge, wie von nun an so immer, schnell und pünktlich besorgen werde, um auch dadurch die Ehre des Zutrauens und des Wohlwollens, welches ich bisher dankbar mich zu erfreuen hatte, ungestört forthin mir zu erhalten. Ich bitte daher um die Fortsetzung derselben mit aller Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren

Ergebenster

**C. F. Winter.**

E. Hochwohlgeboren

Herrn Prof[essor] **W. A. v. Schlegel**

zu Bonn.